



Dezember 2014

Fröhliche Weihnachten

Ich sende herzliche Grüße aus meinem Heimatdorf Leeden und hoffe, dass ihr die Weihnachtstage schon genießt! Seit kurzem bin ich aus Brasilien zurück und trage noch ein paar Sonnenstrahlen im Gepäck.

Auch dieses Mal habe ich meine Projekte für Kinder aus armen Familien und Drogenkranke besucht, denen ich seit vielen Jahren mit großer Unterstützung von Familien, Freunden und Nachbarschaft helfe.

Die Projekte laufen gut, leider fehlen uns für 2015 noch Mittel für die medizinische Versorgung im Casa Dia und den Erhalt der Bibliothek und der Nähwerkstatt bei den Himmelskindern.

Damit die wichtigen Projekte in Brasilien gut ins nächste Jahr starten, brauche ich eure Unterstützung.

Genießt die freien Tage und bitte spendet uns!

Stephanie Langkamp



Für Familien
in Not



Sternsinger und DFB besuchen Projekt

In diesem Jahr waren Frau Anna Moser von den Sternsängern sowie der Deutsche Fußballbund bei den Himmelskindern zu Besuch - und von beiden Seiten gab es viel Lob für die sehr gute Arbeit, die mit nur wenigen Ressourcen verwirklicht wird. Der DFB war so angetan, dass er drei Jahre lang eine Sozialarbeiterin für das Projekt stellen will, damit die Kinder und Familien noch besser betreut werden.



Auch der DFB kann Capoeira!

Als ich das Casa Dia besucht habe, fiel ein junger Mann Präsident Flavio um den Hals und bedankte sich, dass ihm das Projekt das Leben gerettet habe. Nach der Überwindung seiner Abhängigkeit hat er ein Recyclingprojekt in São Paulo aufgebaut. Er ist nur ein Beispiel: Viele Ehemalige sorgen heute für ihre Familie und haben das Vertrauen ihrer Angehörigen wiedergewonnen.

Spenden an:

Susila Dharma - Soziale Dienste
Konto: 7464000, BLZ 25120510
Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: Brasilien

IBAN: DE65251205100007464000
BIC: BFSWDE33HAN



Aus alten Plastikflaschen stellt das Casa Dia Besen her.

Familie in Berlin von der Straße geholt

Sie verkaufte vor der Bio-Company Straßenzeitungen. Sie hatte ein schüchternes Lächeln, eine Stupsnase - und war 14.

Ich hatte den Supermarkt gerade verlassen, guckte, stoppte und guckte noch einmal. Ich räumte die Champignons und die Kräuter in den Fahrradkorb. Stand da wirklich ein Kind in Berlin und verkaufte Obdachlosen-Zeitungen?

„Warum bist du nicht in der Schule?“, fragte ich. Sie schüttelte den Kopf. Ich kramte nach meinen Rumänisch-Kenntnissen, da antwortete sie:

Cassandra, ihre drei Geschwister und Eltern waren aus Rumänien nach Berlin gekommen. Nach der Wirtschaftskrise hatten sie keine Arbeit mehr gefunden und litten bitteren Hunger. Sie verkauften ihren Pferdekarren und bezahlten davon die Fahrt nach Berlin. Dort lebten sie auf der Straße, verkauften Straßenzeitungen und sammelten Flaschen. Wenigstens Hunger hatte sie nicht mehr.

Ohne Gesundheitsvorsorge und Obdach ging ich mit der Familie die nächsten Monate durch die Hölle. Die Kinder wurden ständig krank, die Familie hatte keine Krankenversicherung und kein Geld für Medikamente. Erst als Cassandra mit Tuberkulose auf die Intensivstation kam und der Verein Amaro Foro vor Gericht klagte, half der Staat. Zunächst für sechs Monate stellte er eine Wohnung für die Familie.

Heute, vier Monate später gehen die Kinder zur Schule. Die Familie ist gesünder und lacht viel. Allen geht es sichtlich besser. Drei Freundinnen lernen mit den Kindern Deutsch und helfen

ihnen, sich besser in Deutschland zurecht zu finden.

Menschen müssen zusammenhalten!

In einer von Krisen geschüttelten Welt fehlt es immer mehr Menschen am Nötigsten. Da braucht es mehr denn je Menschen, die Verantwortung übernehmen und handeln.

In Brasilien habe ich erlebt, wie herzlich die Brasilianer Menschen aus allen Ländern bei sich aufnehmen.

Umso mehr macht es mich traurig, dass hier Pegida mit der Angst vor Überfremdung Stimmung gegen Ausländer macht.

Angst vor Unbekanntem oder Fremden hat jeder von uns schon erlebt. Schlimm ist es, wenn diese Angst dazu missbraucht wird, um Menschen auszugrenzen und zu diskriminieren.

In Dresden schrieben Bürger: Notleidende Menschen – gleich welcher Herkunft oder Religion – verdienen unsere Hilfe. Wir wurden in ein Land geboren, das uns in die glückliche Situation versetzt, diese Hilfe leisten zu können. Glück verpflichtet!



Patin Lisa lernt mit der Familie Deutsch.

Bitte reiche auch du fremden Menschen die Hand. Wir müssen zusammenhalten!

Gesegnete Feiertage.

Stefanie Langkamp
Elbinger Str. 19
49545 Tecklenburg
Fon: (0175) 8379269

www.susiladharma.de/brasilien



Susila Dharma
Soziale Dienste e.V.